

Jahresrechnung

1 Erfolgsrechnung und Gewinnverwendung 2004

in Millionen Franken

	Ziffer im Anhang	2004	2003	Veränderung
Erfolg aus Gold	01	-900,7	2 615,1	-3 515,8
Erfolg aus Fremdwährungsanlagen	02	1 191,2	1 526,3	-335,1
Erfolg aus Frankenanlagen	03	304,4	125,2	+179,2
Übrige Erfolge	04	22,4	14,3	+8,1
Bruttoerfolg		617,3	4 280,9	-3 663,6
Notenaufwand		-41,8	-45,2	+3,4
Personalaufwand	05, 06	-99,7	-98,4	-1,3
Sachaufwand	07	-45,6	-55,3	+9,6
Abschreibungen auf Sachanlagen	15	-26,6	-25,1	-1,5
Nettoerfolg		403,6	4 057,0	-3 653,4
Zuweisung (-) an die / Entnahme (+) aus der Rückstellung für die Abtretung der Freien Aktiven		96,0	-912,4	+1 008,4
Auflösung der Rückstellung für die Abtretung der Freien Aktiven		21 113,2	-	+21 113,2
Jahresergebnis		21 612,9	3 144,6	+18 468,3
Zuweisung an die Rückstellungen für Währungsreserven		-885,3	-829,3	-56,0
Ausschüttbarer Jahresgewinn		20 727,6	2 315,3	+18 412,3
Zuweisung (-) an die / Entnahme (+) aus der Ausschüttungsreserve		3 287,1	493,0	+2 794,2
Total Gewinnausschüttung		24 014,7	2 808,3	+21 206,4
davon				
Ausrichtung einer Dividende von 6%		1,5	1,5	-
Weitere Gewinnverwendungen unter dem alten NBG			6,8	-6,8
Ordentliche Ausschüttung an Bund und Kantone (Vereinbarung vom 5.4.2002)		2 500,0	2 500,0	-
Zusatzausschüttung an Bund und Kantone (Vereinbarung vom 12.6.2003)		400,0	300,0	+100,0
Ausschüttung des Erlöses aus dem Verkauf von 1300 Tonnen Gold (Vereinbarung vom 25.2.2005)		21 113,2		+21 113,2

2 Bilanz per 31. Dezember 2004

in Millionen Franken

		31.12.2004	31.12.2003	Veränderung
Aktiven	Ziffer im Anhang			
Gold	08	19 485,8	23 217,3	-3 731,5
Forderungen aus Goldgeschäften	09	2 153,4	3 910,7	-1 757,3
Devisenanlagen	10, 31	60 708,0	56 311,7	+4 396,3
Reserveposition beim IWF	11	2 035,1	2 561,9	-526,8
Internationale Zahlungsmittel	29	80,1	45,8	+34,3
Währungshilfekredite	12, 29	291,3	327,2	-35,9
Forderungen aus Repo-Geschäften				
in Schweizer Franken	28	24 502,7	27 097,7	-2 594,9
Lombardvorschüsse	28	6,6	0,8	+5,8
Forderungen gegenüber Inlandkorrespondenten		11,8	36,8	-25,0
Wertschriften in Schweizer Franken	13	7 393,6	7 657,9	-264,3
Banknotenvorrat	14	144,0	147,0	-3,0
Sachanlagen	15	393,3	385,3	+8,0
Beteiligungen	16, 30	96,7	88,6	+8,1
Sonstige Aktiven	17, 32	606,3	983,9	-377,6
Nicht einbezahltes Aktienkapital	25	-	25,0	-25,0
		117 908,8	122 797,7	-4 888,9

		31.12.2004	31.12.2003	Veränderung
Passiven	Ziffer im Anhang			
Notenumlauf	18	39 719,3	40 544,0	-824,7
Girokonten inländischer Banken		6 541,7	7 186,6	-644,9
Verbindlichkeiten gegenüber dem Bund	19	2 154,8	2 853,1	-698,3
Girokonten ausländischer Banken				
und Institutionen		329,4	486,0	-156,6
Übrige Sichtverbindlichkeiten	20	165,0	153,4	+11,6
Verbindlichkeiten aus Repo-Geschäften				
in Schweizer Franken		-	-	-
Verbindlichkeiten in Fremdwährungen	21	0,5	130,5	-129,9
Sonstige Passiven	22, 32	160,9	174,8	-13,9
Rückstellung für die Abtretung				
der Freien Aktiven	23	-	21 209,3	-21 209,3
Betriebliche Rückstellungen	24	8,1	11,5	-3,4
Rückstellungen für Währungsreserven		36 955,7	36 057,4	+898,3
Aktienkapital	25	25,0	50,0	-25,0
Reservefonds		-	68,0	-68,0
Ausschüttungsreserve	26	10 235,5	10 728,5	-493,0
Jahresergebnis¹		21 612,9	3 144,6	+18 468,3
		117 908,8	122 797,7	-4 888,9

1 Vor Zuweisung an die Rückstellungen für Währungsreserven.

3 Veränderungen des Eigenkapitals

in Millionen Franken

	Aktienkapital	Nicht einbezahltes Aktienkapital
Eigenkapital per 1.1.2003	50,0	-25,0
Effekt aus Änderung von Rechnungslegungsgrundsätzen ¹		
Eigenkapital per 1.1.2003 (nach Restatement)	50,0	-25,0
Dotation der Rückstellungen für Währungsreserven gemäss NBG		
Entnahme aus der Ausschüttungsreserve		
Zuweisung an den Reservefonds		
Dividendenausschüttung an die Aktionäre		
Pro-Kopf-Ausschüttung an die Kantone		
Gewinnausschüttung an Bund und Kantone		
Jahresergebnis des Berichtsjahres		
Eigenkapital per 31.12.2003 (vor Gewinnverwendung)	50,0	-25,0
Eigenkapital per 1.1.2004	50,0	-25,0
Dotation der Rückstellungen für Währungsreserven gemäss NBG		
Entnahme aus der Ausschüttungsreserve		
Zuweisung an den Reservefonds		
Dividendenausschüttung an die Aktionäre		
Pro-Kopf-Ausschüttung an die Kantone		
Gewinnausschüttung an Bund und Kantone		
Nominalwertreduktion	-25,0	25,0
Auflösung des Reservefonds		
Jahresergebnis des Berichtsjahres		
Eigenkapital per 31.12.2004 (vor Gewinnverwendung)	25,0	-
Gewinnverwendungsvorschlag		
Dotation der Rückstellungen für Währungsreserven gemäss NBG		
Entnahme aus der Ausschüttungsreserve		
Dividendenausschüttung an die Aktionäre		
Gewinnausschüttung an Bund und Kantone		
Ausschüttung des Erlöses aus dem Verkauf von 1300 Tonnen Gold		
Eigenkapital nach Gewinnverwendung	25,0	-

1 Vgl. S. 107f.

Reservefonds	Rückstellungen für Währungsreserven	Ausschüttungsreserve	Jahresergebnis (Bilanzgewinn)	Total
67,0	–	–	2 508,7	2 600,7
	35 155,3	12 967,1	–1 336,5	46 785,9
67,0	35 155,3	12 967,1	1 172,2	49 386,6
	902,1		–902,1	
		–2 238,6	2 238,6	
1,0			–1,0	
			–1,5	–1,5
			–6,2	–6,2
			–2 500,0	–2 500,0
			3 144,6	3 144,6
68,0	36 057,4	10 728,5	3 144,6	50 023,5
68,0	36 057,4	10 728,5	3 144,6	50 023,5
	829,3		–829,3	
		–493,0	493,0	
1,0			–1,0	
			–1,5	–1,5
			–5,8	–5,8
			–2 800,0	–2 800,0
–69,0	69,0			
			+21 612,9	+21 612,9
–	36 955,7	10 235,5	21 612,9	68 829,1
	885,3		–885,3	
		–3 287,1	+3 287,1	
			–1,5	–1,5
			–2 900,0	–2 900,0
			–21 113,2	–21 113,2
–	37 841,0	6 948,4	–	44 814,4

4 Anhang per 31. Dezember 2004

4.1 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeines

Grundlagen

Die vorliegende Jahresrechnung ist gemäss den Vorschriften des Nationalbankgesetzes (NBG) und des Obligationenrechts (OR) sowie unter Berücksichtigung nationalbankspezifischer Gegebenheiten nach den Swiss GAAP FER erstellt worden. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER.

Als am Hauptsegment der Schweizer Börse SWX kotierte Gesellschaft wäre die Nationalbank verpflichtet, ihre Rechnung ab dem Geschäftsjahr 2005 gemäss den International Financial Reporting Standards (IFRS) zu präsentieren. Die SWX hat die Nationalbank auf deren mit Art. 27 NBG begründeten Antrag hin mit Schreiben vom 5. November 2004 von dieser Pflicht entbunden.

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr

Für die im NBG definierten Rückstellungen wurden der Ausweis und die Alimentierung mit Inkrafttreten des neuen Nationalbankgesetzes und der erstmaligen Anwendung von Swiss GAAP FER 23 (Rückstellungen) und 24 (Eigenkapital) angepasst. Dabei wurden auch die Bezeichnungen der Rückstellungen geändert. Diese Anpassungen sind rückwirkend per 1. Januar 2003 vorgenommen worden und werden im Restatement offen gelegt (vgl. S. 107f).

Die Erfolgsrechnung wurde gestrafft, indem mehrere, bisher einzeln ausgewiesene Positionen zusammengefasst wurden. Zudem sind zwei Positionen neu zugeordnet worden. Der bisher separat ausgewiesene Zinsaufwand ist neu im Erfolg aus Fremdwährungsanlagen resp. im Erfolg aus Frankenanlagen enthalten. Der bisher im Sachaufwand ausgewiesene Kommissionsaufwand ist in den übrigen Erfolgen resp. den Erfolg aus Fremdwährungsanlagen und den Erfolg aus Frankenanlagen umgegliedert worden.

Mittelflussrechnung

Die Nationalbank verzichtet auf die Erstellung einer Mittelflussrechnung. Weil die Nationalbank als Notenbank autonom Geld schaffen kann, ist eine solche nicht aussagekräftig.

Zwischenberichterstattung

Die Nationalbank publizierte bis anhin keinen Zwischenabschluss. Ab dem Geschäftsjahr 2005 wird sie ihr Ergebnis vierteljährlich veröffentlichen.

Segmentinformationen

Die Nationalbank ist ausschliesslich als Zentralbank tätig. Aus diesem Grund enthält die Jahresrechnung keine Segmentinformationen.

Konzernrechnung

Die Nationalbank hält keine wesentlichen, nach FER 2 konsolidierungspflichtigen Beteiligungen. Aus diesem Grund beinhaltet der Geschäftsbericht keine Konzernrechnung.

Erfassung der Geschäftsfälle

Sämtliche Geschäftsfälle werden am Abschlusstag erfasst und bewertet. Die Verbuchung erfolgt jedoch erst am Valutatag. Bis am Bilanzstichtag abgeschlossene Geschäfte mit Valuta in der Zukunft werden unter den Ausserbilanzgeschäften ausgewiesen.

Aufwände und Erträge werden periodengerecht abgegrenzt, d.h. demjenigen Geschäftsjahr zugeordnet, dem sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Die Nationalbank ist gemäss Art. 8 NBG von der Gewinnsteuerpflicht befreit. Die Steuerbefreiung gilt sowohl für die Direkte Bundessteuer wie auch für die Kantons- und Gemeindesteuern.

Da die Rechte der Aktionäre der Nationalbank stark beschränkt sind, können die Aktionäre keinen Einfluss auf finanzielle und operative Entscheidungen nehmen. Es werden keine wesentlichen Transaktionen mit Mitgliedern der Geschäftsleitung oder des Bankrats getätigt.

**Periodengerechte
Erfolgsermittlung**

Gewinnsteuern

**Transaktionen mit nahe
stehenden Personen**

Bilanz und Erfolgsrechnung

Gold sowie handelbare Finanzinstrumente werden zum Marktwert bzw. Fair Value bilanziert. Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Die übrigen Positionen werden zum Nominalwert einschliesslich aufgelaufener Marchzinsen bilanziert. Fremdwährungspositionen sind zu Jahresendkursen umgerechnet. In fremden Währungen anfallende Erträge und Aufwände werden zu aktuellen Kursen im Zeitpunkt der Verbuchung umgerechnet.

Der physische Goldbestand, bestehend aus Goldbarren und Goldmünzen, wird dezentral im In- und Ausland gelagert. Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten. Bewertungsgewinne und -verluste werden im Erfolg aus Gold gebucht.

Im Rahmen der Bewirtschaftung ihres Anlageportfolios leiht die Nationalbank einen Teil ihres Goldbestandes an erstklassige in- und ausländische Finanzinstitute aus. Als Entgelt erhält die Nationalbank einen Zins. Die Goldleihgeschäfte werden sowohl auf gedeckter wie auch auf ungedeckter Basis mit Laufzeiten bis zu fünf Jahren abgeschlossen. Das Goldpreisisiko verbleibt bei der Nationalbank, weshalb ausgeliehenes Gold nicht aus der Bilanz ausgebucht, sondern nur umklassiert und als Forderungen aus Goldgeschäften ausgewiesen wird. Die Forderungen aus Goldgeschäften sind zum Marktwert einschliesslich aufgelaufener Marchzinsen bewertet. Die Bewertungserfolge sowie die Zinsen werden im Erfolg aus Gold gebucht.

In den Devisenanlagen werden handelbare Wertpapiere (Geldmarktpapiere und Obligationen) und Guthaben (Sichtkonten, Callgelder, Festgelder und Repos) in Fremdwährungen bilanziert. Die Wertpapiere, der grösste Teil der Devisenanlagen, werden zu Marktwerten einschliesslich aufgelaufener Marchzinsen bewertet. Die Guthaben werden zum Nominalwert einschliesslich aufgelaufener Marchzinsen bewertet. Die Gewinne und Verluste aus der Neubewertung zu Marktwerten, die Zinserträge und die Wechselkursfolge werden im Erfolg aus Fremdwährungsanlagen gebucht.

Zusammenfassung

Gold

**Forderungen aus
Goldgeschäften**

Devisenanlagen

**Wertpapierleihgeschäfte
(Securities Lending)**

Im Rahmen der Bewirtschaftung der Devisenanlagen werden Wertpapierleihgeschäfte abgeschlossen. Dabei werden eigene Wertschriften gegen Deckung durch Wertschriften-Collateral ausgeliehen. Als Entschädigung erhält die Nationalbank einen Zins. Ausgeliehene Wertpapiere verbleiben in der Position Devisenanlagen und werden im Anhang offen gelegt. Die Zinserträge aus dem Securities Lending werden in der Position Erfolg aus Fremdwährungsanlagen gebucht. Die Nationalbank betreibt kein Securities Borrowing.

Reserveposition beim IWF

Die Reserveposition beim Internationalen Währungsfonds (IWF) setzt sich zusammen aus der schweizerischen Quote abzüglich eines Sichtguthabens des IWF bei der Nationalbank. Bei der Quote handelt es sich um den von der Nationalbank finanzierten Anteil der Schweiz am Grundkapital des IWF. Dieser wird in der Währung des IWF, den Sonderziehungsrechten, geführt. Ein Teil der Quote wurde dem IWF nicht überwiesen, sondern auf ein Sichtkonto einbezahlt. Der IWF kann für seine Transaktionen jederzeit über dieses Guthaben verfügen. Der Ertrag aus der Verzinsung der Reserveposition sowie die Wechselkursfolge aus der Neubewertung der Sonderziehungsrechte werden in der Position Erfolg aus Fremdwährungsanlagen gebucht.

**Internationale
Zahlungsmittel**

Unter den Internationalen Zahlungsmitteln werden die Forderungen aus dem Two-way-arrangement mit dem IWF bilanziert. Dabei hat sich die Nationalbank gegenüber dem IWF verpflichtet, bis zu 400 Mio. Sonderziehungsrechte gegen Devisen zu kaufen. Diese Sichtguthaben werden zu Marktkonditionen verzinst. Die Zinserträge und die Wechselkursfolge werden im Erfolg aus Fremdwährungsanlagen gebucht.

Währungshilfekredite

Im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit kann sich die Schweiz an mittelfristigen, international koordinierten Zahlungsbilanzhilfen des IWF mit einer Kredittranche beteiligen oder auf bilateraler Basis Währungshilfekredite an Länder mit Zahlungsbilanzproblemen sprechen. Neben einem bilateralen Währungshilfekredit sind zurzeit Forderungen aus der Armutverringereungs- und Wachstumsfazilität (PRGF, Poverty Reduction and Growth Facility) ausstehend. Bei Letzterer handelt es sich um einen vom IWF verwalteten Treuhandfonds, der langfristige, zinsvergünstigte Kredite an arme Entwicklungsländer finanziert. Sowohl die bilateralen Kredite als auch die Beteiligung der Schweiz am Darlehenskonto der PRGF werden in Bezug auf die Zins- und Kapitalrückzahlung vom Bund garantiert. Die Bewertung dieser Kredite erfolgt zum Nominalwert einschliesslich aufgelaufener Marchzinsen. Die Zinserträge und die Wechselkursfolge werden im Erfolg aus Fremdwährungsanlagen gebucht.

**Forderungen bzw.
Verbindlichkeiten
aus Repo-Geschäften
in Schweizer Franken**

Das Repo-Geschäft in Schweizer Franken ist das wichtigste geldpolitische Instrument der Nationalbank. Über Repo-Geschäfte wird dem Bankensystem Liquidität zugeführt oder entzogen. Die Forderungen aus Repo-Geschäften sind durch Papiere aus dem SNB General Collateral Basket vollumfänglich gesichert. Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Repo-Geschäften werden zum Nominalwert einschliesslich aufgelaufener Marchzinsen bilanziert. Die Zinserträge und -aufwände werden im Erfolg aus Frankenanlagen gebucht.

Der Lombardkredit dient den Banken dazu, unvorhergesehene Liquiditätsengpässe kurzfristig zu überbrücken. Diese Forderungen werden zum Tagesgeldsatz zuzüglich 200 Basispunkten verzinst. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert einschliesslich aufgelaufener Marchzinsen. Die Zinserträge werden im Erfolg aus Frankenanlagen gebucht.

Lombardvorschüsse

Die Inlandkorrespondenten besorgen für die Nationalbank den lokalen Bargeldausgleich und decken Bargeldbedürfnisse von Bundesstellen und bundesnahen Unternehmen (Post und SBB) ab. Dabei entstehen kurzfristige Forderungen der Nationalbank. Diese werden zum Tagesgeldsatz verzinst. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert einschliesslich aufgelaufener Marchzinsen. Die Zinserträge werden im Erfolg aus Frankenanlagen gebucht.

**Forderungen gegenüber
Inlandkorrespondenten**

Bei den Wertschriften in Schweizer Franken handelt es sich ausschliesslich um handelbare Obligationen. Die Bewertung erfolgt zum Marktwert einschliesslich aufgelaufener Marchzinsen. Die Bewertungserfolge und die Zinserträge werden im Erfolg aus Frankenanlagen gebucht.

**Wertschriften
in Schweizer Franken**

Druckfrische, noch nie in Umlauf gesetzte Banknoten werden zu ihren Anschaffungskosten aktiviert und unter den Banknotenvorräten ausgewiesen. Im Zeitpunkt der erstmaligen Einspeisung einer Note in den Bargeldumlauf werden deren Anschaffungskosten dem Notenaufwand belastet.

Banknotenvorräte

Unter den Sachanlagen figurieren Liegenschaften (einschliesslich Land), Einbauten, Anlagen im Bau und übrige Sachanlagen. In den Sachanlagen ist auch die Software enthalten. Aus Wesentlichkeitsüberlegungen wird sie nicht als immaterieller Wert in der Bilanz gesondert ausgewiesen, sondern nur im Anhang offen gelegt. Der laufende Unterhalt an Liegenschaften und übrigen Sachanlagen wird im Sachaufwand erfasst. Auch Investitionen unter 1000 Franken werden direkt dem Sachaufwand belastet. Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen und allfälliger Wertberichtigungen. Alle Abschreibungen erfolgen linear. Gewinne und Verluste aus der Veräusserung von Sachanlagen werden in der Position Übrige Erfolge gebucht.

Sachanlagen

Minderheitsbeteiligungen mit einer Beteiligungsquote von über 20 Prozent werden als assoziierte Gesellschaften qualifiziert und nach der Equity-Methode bewertet. Die übrigen Minderheitsbeteiligungen an Gesellschaften, auf welche die Nationalbank keinen wesentlichen Einfluss hat, oder unwesentliche Mehrheitsbeteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Sämtliche Beteiligungserträge werden im Übrigen Erfolg gebucht.

Beteiligungen

**Derivative
Finanzinstrumente**

Die Nationalbank setzt bei der Verwaltung der Währungsreserven und der Freien Aktiven Devisentermingeschäfte, Futures und Zinssatzswaps ein. Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Wo vorhanden, werden dazu Marktwerte verwendet. Liegen keine Marktwerte vor, wird der Fair Value mittels finanzmathematisch anerkannten Methoden ermittelt. Die Bewertungsveränderungen werden über die Erfolgsrechnung gebucht und im Erfolg aus Fremdwährungsanlagen ausgewiesen. Die nicht realisierten Gewinne und Verluste (Bruttowiederbeschaffungswerte) werden in den Sonstigen Aktiven bzw. Sonstigen Passiven bilanziert.

Rechnungsabgrenzungen

Die Nationalbank weist die Rechnungsabgrenzungen in der Bilanz nicht separat aus. Diese werden aus Wesentlichkeitsüberlegungen in den Sonstigen Aktiven bzw. Sonstigen Passiven bilanziert und im Anhang offen gelegt.

Notenumlauf

Der Notenumlauf weist den Nominalwert aller vom Publikum und von den Banken gehaltenen Banknoten aus, einschliesslich zurückgerufener, noch einlösbarer Noten früherer Serien.

**Girokonten
inländischer Banken**

Die Girokonten inländischer Banken in Schweizer Franken bilden die Basis für die geldpolitische Steuerung durch die Nationalbank und dienen der Abwicklung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs in der Schweiz. Es handelt sich um unverzinsten Sichtkonten. Diese werden zum Nominalwert bilanziert.

**Verbindlichkeiten
gegenüber dem Bund**

Die Nationalbank führt für den Bund ein Sichtkonto, das bis zu einer Limite von 600 Mio. Franken zum Tagesgeldsatz verzinst wird. Zudem kann der Bund bei der Nationalbank Festgelder zu Marktkonditionen platzieren. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Bund werden zum Nominalwert einschliesslich aufgelaufener Marchzinsen bewertet. Die Zinsaufwände werden im Erfolg aus Frankenanlagen erfasst.

**Girokonten ausländischer
Banken und Institutionen**

Die Nationalbank führt für ausländische Banken und Institutionen Sichtkonten, welche der Abwicklung des Zahlungsverkehrs in Schweizer Franken dienen. Diese Sichtkonten werden nicht verzinst und sind zum Nominalwert bilanziert.

**Übrige
Sichtverbindlichkeiten**

Als übrige Sichtverbindlichkeiten werden die Girokonten der Nichtbanken, die Konten von Mitarbeitenden, Pensionierten und Personalvorsorgeeinrichtungen der SNB sowie die Verbindlichkeiten von auf die Nationalbank gezogenen, noch nicht eingelösten Bankchecks bilanziert. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert einschliesslich aufgelaufener Marchzinsen. Der Zinsaufwand wird im Erfolg aus Frankenanlagen gebucht.

Bei den Verbindlichkeiten in Fremdwährungen handelt es sich um Sichtverbindlichkeiten gegenüber dem Bund sowie um Repo-Geschäfte im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung der Devisenanlagen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert einschliesslich aufgelaufener Marchzinsen. Der Zinsaufwand und die Wechselkursfolge werden im Erfolg aus Fremdwährungsanlagen gebucht.

**Verbindlichkeiten
in Fremdwährungen**

Die Rückstellung für die Abtretung der Freien Aktiven brachte zum Ausdruck, dass Gold im Gegenwert von ursprünglich 1300 Tonnen nicht mehr für monetäre Zwecke benötigt wird. Sie wurde nach den Erlösen aus den Goldverkäufen, dem Marktwert des noch nicht verkauften Goldes und den realisierten und nicht realisierten Erfolgen aus den Absicherungsgeschäften für die Verkaufserlöse in US-Dollar bemessen.

**Rückstellung für die
Abtretung der Freien Aktiven**

Mit dem Entscheid von Ständerat und Bundesrat, den Gegenwert von 1300 Tonnen Gold gemäss geltendem Recht auszuschütten, ist eine Abtretung an Dritte hinfällig geworden. Aus diesem Grund wurde die Rückstellung per 31. Dezember 2004 aufgelöst.

Hierbei handelt es sich um Reorganisations- und übrige Rückstellungen im Sinne von FER 23. Die Reorganisationsrückstellungen enthalten finanzielle Leistungen an Mitarbeitende, welche im Rahmen von Reorganisationen frühzeitig pensioniert werden.

Betriebliche Rückstellungen

Art. 30 Abs. 1 NBG schreibt vor, dass die Nationalbank Rückstellungen bildet, welche es erlauben, die Währungsreserven auf der geld- und währungspolitisch erforderlichen Höhe zu halten. Sie hat sich dabei an der Entwicklung der schweizerischen Volkswirtschaft zu orientieren. Die Rückstellungen für Währungsreserven sollen gemäss Gewinnausschüttungsvereinbarung vom 5. April 2002 im Gleichschritt mit dem nominellen Bruttoinlandprodukt wachsen. Diese spezialgesetzliche Rückstellung hat Eigenkapitalcharakter und wird in die Tabelle Veränderungen des Eigenkapitals miteinbezogen. Die Alimentierung erfolgt über die Gewinnverwendung.

**Rückstellungen für
Währungsreserven**

Abgesehen von der Dividende, welche gemäss Nationalbankgesetz maximal 6 Prozent betragen darf, steht der gesamte Gewinn der Nationalbank, welcher nach Bildung ausreichender Rückstellungen verbleibt, Bund und Kantonen zu. Die Gewinnausschüttungen werden in einer Vereinbarung zwischen Bund und Nationalbank zwecks mittelfristiger Glättung im Voraus festgelegt. Die Ausschüttungsreserve enthält die noch nicht ausgeschütteten Gewinne. Die aktuell gültige Vereinbarung sieht den kontinuierlichen Abbau der noch nicht ausgeschütteten Gewinne bis 2012 vor.

Ausschüttungsreserve

Sämtliche Mitarbeitenden sind in leistungsorientierten Vorsorgeplänen gemäss Swiss GAAP FER 16 versichert. Die Nationalbank verzichtet auf die Aktivierung von Überdeckungen. Eine allfällige Unterdeckung wird als Verpflichtung erfasst.

Vorsorgeeinrichtungen

Ausserbilanz

Eventualverpflichtungen

Eventualverpflichtungen umfassen in der Vergangenheit entstandene Verpflichtungen aufgrund von Verträgen, Gesetzen oder konkludentem Verhalten. Ein daraus resultierender künftiger Mittelabfluss ist möglich, jedoch wenig wahrscheinlich. Der maximal geschuldete Betrag aus Eventualverpflichtungen wird im Anhang unter den Ausserbilanzgeschäften ausgewiesen.

Treuhandgeschäfte

Die Treuhandgeschäfte umfassen Anlagen, welche die Bank im eigenen Namen, aber aufgrund eines schriftlichen Vertrags ausschliesslich auf Rechnung und Gefahr des Bundes tätigt. Diese Geschäfte werden zum Marktwert im Anhang unter den Ausserbilanzgeschäften ausgewiesen.

Unwiderrufliche Zusagen

Bei den unwiderruflichen Zusagen handelt es sich um Kreditzusagen, welche die Nationalbank im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit an den IWF gesprochen hat, und um von Banken beanspruchbare Kreditlimiten aus den Engpassfinanzierungsfazilitäten (Lombardgeschäft und Repo zum Sondersatz). Die maximal daraus entstehenden Verpflichtungen sind unter den Ausserbilanzgeschäften im Anhang ausgewiesen.

4.2 Bewertungskurse für Fremdwährungen und Gold

	31.12.2004	31.12.2003	Veränderung
	Franken	Franken	Prozent
1 US Dollar (USD)	1,13	1,24	-8,9
1 Euro (EUR)	1,54	1,56	-1,3
1 Britisches Pfund (GBP)	2,18	2,20	-0,9
100 Dänische Kronen (DKK)	20,74	20,93	-0,9
1 Kanadischer Dollar (CAD)	0,94	0,96	-2,1
1 Sonderziehungsrecht (SZR)	1,76	1,85	-4,9
1 Kilogramm Gold	15 939,44	16 580,81	-3,9

4.3 Effekt aus Änderungen von Rechnungslegungsgrundsätzen (Restatement)

Mit Inkrafttreten des neuen Nationalbankgesetzes sowie der beiden neuen Richtlinien Swiss GAAP FER 23 (Rückstellungen) und 24 (Eigenkapital) wurde der Ausweis der im Nationalbankgesetz definierten Rückstellungen angepasst. Dies ist darin begründet, dass diese Rückstellungen nicht den in Swiss GAAP FER 23 definierten Kriterien entsprechen, sondern den Charakter von Eigenkapital haben.

Bis anhin wurden die im Nationalbankgesetz vorgesehenen Rückstellungen, die Rückstellungen für Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken und die Rückstellungen für allgemeine Betriebsrisiken als Teil des Fremdkapitals behandelt. Die Rückstellungen setzten sich zusammen aus dem angestrebten Bestand, der im Gleichschritt mit dem nominalen Bruttoinlandprodukt wächst, und dem Überschuss, welcher der Glättung künftiger Gewinnausschüttungen dient. Die Veränderung dieser Rückstellungen wurde über die Erfolgsrechnung vorgenommen.

Der angestrebte Bestand wird als Rückstellungen für Währungsreserven ausgewiesen, die überschüssigen Rückstellungen sind auf die neu gebildete Ausschüttungsreserve übertragen worden. Beide Positionen werden dem Eigenkapital zugerechnet. Aus diesem Grund erfolgt die Alimentierung der Rückstellungen für Währungsreserven nicht mehr über die Erfolgsrechnung am Jahresende, sondern über die Gewinnverwendung im darauf folgenden Frühjahr. Die Differenz zwischen dem ausschüttbaren Gewinn und der vorgesehenen Gewinnausschüttung wird über die Ausschüttungsreserve verbucht.

Die nachfolgende Darstellung enthält die Anpassungen des Rückstellungsausweises rückwirkend per 1. Januar 2003. In einem ersten Schritt wurde das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2002 um die erfolgswirksame Veränderung der Rückstellungen korrigiert. Damit wurde dem Umstand Rechnung getragen, dass die Bestandesveränderung der Rückstellungen nicht mehr wie bis anhin über die Erfolgsrechnung am Jahresende, sondern über die Gewinnverwendung erfolgt. In einem zweiten Schritt wurden die beiden Rückstellungspositionen zusammengefasst und neu aufgeteilt auf die Rückstellungen für Währungsreserven und auf die Ausschüttungsreserve.

Bisheriger Rückstellungsausweis

Neuer Rückstellungsausweis

Anpassungen

Restatement Rückstellungen und Eigenkapital per 1. Januar 2003

	Fremdkapital		
	Rückstellungen für Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken Mio. Franken	Rückstellungen für Betriebs- risiken Mio. Franken	Reorgani- sationsrück- stellungen Mio. Franken
Bestand per 1. Januar 2003¹	46 335,9	461,9	–
Anpassung des Jahresergebnisses			
Korrektur der erfolgswirksamen Entnahme aus den Rückstellungen für Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken	1 734,5		
Korrektur der erfolgswirksamen Zuweisung an die Rückstellungen für Markt- und Liquiditätsrisiken auf Gold	–398,0		
Anpassung des Rückstellungsausweises			
Übertrag der Reorganisationsrückstellungen		–11,9	11,9
Übertrag der Rückstellungen für allgemeine Betriebsrisiken	450,0	–450,0	
Übertrag des angestrebten Bestandes auf die Rückstellungen für Währungsreserven	–35 155,3		
Übertrag der überschüssigen Rückstellungen auf die Ausschüttungsreserve	–12 967,1		
Bestand per 1. Januar 2003 vor Gewinnverwendung	–	–	11,9
Total Effekt aus Änderung der Rechnungslegungsgrundsätze	–46 335,9	–461,9	11,9

1 Nach Übertrag der Rückstellung für Markt- und Liquiditätsrisiken auf Gold, vgl. 96. Geschäftsbericht 2003, S. 106.

Restatement Nettoerfolg und Jahresergebnis des Jahres 2003

	2003 vor Restatement ¹ Mio. Franken	Anpassung Mio. Franken	2003 nach Restatement ² Mio. Franken
Nettoerfolg	4 057,0	–	4 057,0
Zuweisung (–) an die/Entnahme (+) aus den Rückstellungen für			
die Abtretung der Freien Aktiven	–912,4		–912,4
Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken ³	–336,3	336,3	–
Jahresergebnis	2 808,3	336,3	3 144,6

1 Erfolgsrechnung 2003, vgl. 96. Geschäftsbericht 2003, S. 85.

2 Vorjahreszahlen der Erfolgsrechnung in der vorliegenden Jahresrechnung (vgl. S. 95).

3 Anpassung der Zuweisung an die im NBG vorgesehenen Rückstellungen. Diese erfolgt neu über die Gewinnverwendung.

Eigenkapital

Aktienkapital	Nicht ein- bezahltes Aktienkapital	Gesetzliche Reserven	Rückstellungen für Währungs- reserven	Ausschüt- tungsreserve	Jahresergebnis (Bilanzgewinn)	Total Eigenkapital
Mio. Franken	Mio. Franken	Mio. Franken	Mio. Franken	Mio. Franken	Mio. Franken	Mio. Franken

50,0	-25,0	67,0			2 508,7	2 600,7
-------------	--------------	-------------	--	--	----------------	----------------

					-1 734,5	
--	--	--	--	--	----------	--

					398,0	
--	--	--	--	--	-------	--

			35 155,3			
--	--	--	----------	--	--	--

				12 967,1		
--	--	--	--	----------	--	--

50,0	-25,0	67,0	35 155,3	12 967,1	1 172,2	49 386,6
-------------	--------------	-------------	-----------------	-----------------	----------------	-----------------

-	-	-	35 155,3	12 967,1	-1 336,5	-
---	---	---	----------	----------	----------	---

4.4 Erläuterungen zu Erfolgsrechnung und Bilanz

Ziffer 01

Erfolg aus Gold

Gliederung nach Art	2004	2003	Veränderung
	Mio. Franken	Mio. Franken	Mio. Franken
Marktbewertungserfolg	-927,6	2 248,0	-3 175,6
Zinsertrag aus Goldleihgeschäften	22,8	32,9	-10,2
Erfolg aus Absicherungsgeschäften	4,2	334,2	-330,1
Total	-900,7	2 615,1	-3 515,8

Der Marktbewertungsverlust ist auf den Rückgang des Goldpreises um rund 640 Franken pro Kilogramm zurückzuführen. Im Vorjahr resultierten aus dem deutlichen Anstieg des Goldpreises noch grosse Marktbewertungsgewinne.

Der tiefere Zinsertrag aus Goldleihgeschäften ist hauptsächlich im geringeren Geschäftsvolumen begründet.

Auf den Devisentermingeschäften zur Absicherung der in US-Dollar anfallenden Goldverkaufserlöse (Verkauf von US-Dollar auf Termin) resultierte trotz des deutlichen Rückgangs des US-Dollar-Kurses nur noch ein kleiner Gewinn. Dies ist darauf zurückzuführen, dass sich das Volumen an Absicherungsgeschäften im Gleichschritt mit den Goldverkäufen deutlich verringert hat.

Gliederung nach Herkunft	2004	2003	Veränderung
	Mio. Franken	Mio. Franken	Mio. Franken
Erfolg aus monetärem Gold	-804,7	1 702,8	-2 507,4
Erfolg aus Gold der Freien Aktiven	-96,0	912,4	-1 008,4
Total	-900,7	2 615,1	-3 515,8

Ziffer 02

Erfolg aus Fremdwährungsanlagen

Gliederung nach Art	2004	2003	Veränderung
	Mio. Franken	Mio. Franken	Mio. Franken
Zinsertrag und Kapitalerfolg	3 203,6	1 746,1	+1 457,5
Zinsaufwand	-12,5	-7,9	-4,6
Wechselkurserfolg	-1 989,5	-201,8	-1 787,7
Vermögensverwaltungs- und Depotgebühren	-10,4	-10,2	-0,2
Total	1 191,2	1 526,3	-335,1

In allen Anlagewährungen mit Ausnahme des amerikanischen und des kanadischen Dollars ist das Zinsniveau im Verlauf des Jahres zurückgegangen. Dies führte zu Kapitalgewinnen. Im Vorjahr resultierten aus gestiegenen Zinssätzen an den meisten relevanten Anlagemärkten Kapitalverluste.

Gliederung nach Herkunft	2004	2003	Veränderung
	Mio. Franken	Mio. Franken	Mio. Franken
Devisenanlagen	1 282,5	1 543,1	-260,6
Reserveposition beim IWF	-70,6	-16,3	-54,3
Internationale Zahlungsmittel	0,6	6,2	-5,6
Währungshilfekredite	-8,8	1,2	-10,0
Verbindlichkeiten in Fremdwährungen	-12,5	-7,9	-4,6
Total	1 191,2	1 526,3	-335,1

Gliederung nach Währungen	2004	2003	Veränderung
	Mio. Franken	Mio. Franken	Mio. Franken
USD	-615,0	-1 528,5	+913,6
EUR	1 575,6	2 650,9	-1 075,2
GBP	156,4	42,6	+113,8
DKK	179,0	239,9	-60,9
CAD	54,1	142,7	-88,6
SZR	-79,1	-11,0	-68,0
Übrige	-79,9	-10,2	-69,7
Total	1 191,2	1 526,3	-335,1

In allen Währungen haben Wechselkursverluste das Anlageergebnis geschmälert. Wie bereits im Vorjahr übertrafen diese beim US-Dollar und den Sonderziehungsrechten den Anlageerfolg vor Wechselkurseinflüssen und führten insgesamt zu einem Verlust. In allen übrigen Währungen verblieb trotz Verlusten aus der Umrechnung der Fremdwährungsbestände in Franken ein positiver Gesamterfolg.

Gliederung des Wechselkurerfolgs nach Währungen	2004	2003	Veränderung
	Mio. Franken	Mio. Franken	Mio. Franken
USD	-1 293,2	-1 877,6	+584,4
EUR	-313,5	1 537,4	-1 850,9
GBP	-157,2	-35,2	-122,0
DKK	-11,2	144,6	-155,7
CAD	-23,7	85,2	-108,9
SZR	-121,2	-56,0	-65,1
Übrige	-69,5	0,0	-69,6
Total	-1 989,5	-201,8	-1 787,7

Ziffer 03

Erfolg aus Frankenanlagen

Gliederung nach Art	2004	2003	Veränderung
	Mio. Franken	Mio. Franken	Mio. Franken
Zinsertrag und Kapitalerfolg	327,2	146,8	+180,3
Zinsaufwand	-19,4	-18,2	-1,3
Handels- und Depotgebühren	-3,3	-3,5	+0,2
Total	304,4	125,2	+179,2

Gliederung nach Herkunft	2004	2003	Veränderung
	Mio. Franken	Mio. Franken	Mio. Franken
Wertschriften in Franken	265,1	101,0	+164,1
Repo-Geschäfte in Franken	58,7	42,1	+16,6
Übrige Guthaben	0,1	0,3	-0,2
Verbindlichkeiten gegenüber dem Bund	-13,0	-12,0	-1,0
Übrige Sichtverbindlichkeiten	-6,4	-6,2	-0,3
Total	304,4	125,2	+179,2

Übrige Erfolge

Ziffer 04

	2004	2003	Veränderung
	Mio. Franken	Mio. Franken	Mio. Franken
Kommissionsertrag	16,3	18,2	-1,9
Kommissionsaufwand	-15,5	-17,8	+2,3
Beteiligungsertrag	17,1	8,5	+8,6
Liegenschaftenertrag	3,7	4,6	-0,9
Übriger ordentlicher Ertrag	0,7	0,8	-0,1
Total	22,4	14,3	+8,1

Die hier ausgewiesenen Kommissionserträge und -aufwände stammen aus Dienstleistungsgeschäften mit Dritten. Der grösste Teil der Kommissionen resultiert aus Dienstleistungen, welche im Rahmen der Zahlstellenfunktion der Nationalbank für Emissionen, Couponszahlungen und Rückzahlungen von Eidgenössischen Anleihen erbracht werden.

Der Liegenschaftenertrag stammt aus der Vermietung nicht selbst genutzter Räumlichkeiten in bankeigenen Gebäuden.

Personalaufwand

Ziffer 05

	2004	2003	Veränderung
	Mio. Franken	Mio. Franken	Mio. Franken
Löhne, Gehälter und Zulagen	78,3	74,0	+4,3
Sozialversicherungen	15,4	15,8	-0,4
Übriger Personalaufwand	6,0	8,5	-2,5
Total	99,7	98,4	+1,3

Vorsorgeverpflichtungen

Sämtliche Mitarbeiter sind in leistungsorientierten Vorsorgeplänen gemäss Swiss GAAP FER 16 versichert. Die Vorsorgepläne sind in zwei Personalvorsorgeeinrichtungen zusammengefasst (Pensionskasse und Vorsorgestiftung). Beiträge werden von der SNB und den Arbeitnehmern geleistet. Die Beiträge der Arbeitnehmer betragen 8 Prozent, jene der SNB 16 Prozent des versicherten Salärs.

Die Berechnung der Vorsorgeleistungen erfolgt jährlich durch einen unabhängigen Versicherungsexperten gemäss dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (der Projected Unit Credit Methode) und beruht auf dem letzten versicherten Gehalt. Die versicherten Leistungen umfassen Altersrenten, Leistungen bei Invalidität, im Todesfall sowie für Hinterbliebene.

Berechnungsgrundlagen	2004 Prozent	2003 Prozent
Diskontierungssatz	4,0	4,0
Erwartete langfristige Anlagerendite	4,5	4,5
Erwartete Lohnentwicklung	2,5	2,5
Erwartete Rentenentwicklung	1,5	1,5

Unterschiedsbetrag	2004 Mio. Franken	2003 Mio. Franken
Vorsorgeverpflichtungen	-587,6	-570,0
Vorsorgevermögen	662,0	637,0
Überdeckung (nicht aktiviert)	74,4	67,0

Vorsorgeaufwand	2004 Mio. Franken	2003 Mio. Franken
Erworbene Vorsorgeansprüche der Arbeitnehmer	13,1	11,8
Verzinsung der zukünftigen Vorsorgeansprüche	23,5	21,6
Erwartete Erträge auf dem Vorsorgevermögen	-26,5	-25,5
Arbeitnehmerbeiträge	-4,7	-4,7
Kalkulatorischer Nettovorsorgeaufwand	5,4	3,2
Verbuchter Vorsorgeaufwand (Arbeitgeberbeiträge)	9,9	10,0
Kalkulatorischer Nettovorsorgeaufwand	-5,4	-3,2
Nicht bilanzierte vorausbezahlte Vorsorgekosten	4,5	6,8

Sachaufwand

Ziffer 07

	2004	2003	Veränderung
	Mio. Franken	Mio. Franken	Mio. Franken
Raumaufwand	9,0	10,3	-1,3
Wartung mobile Sachanlagen und Software	8,5	8,4	+0,1
Beratung und Unterstützung durch Dritte	3,7	10,0	-6,3
Verwaltungsaufwand	11,9	12,2	-0,3
Betriebszuschüsse	6,6	7,8	-1,2
Übriger Sachaufwand	5,9	6,4	-0,5
Total	45,6	55,3	-9,6

Unter den Betriebszuschüssen ist ein Beitrag von 6,2 Mio. Franken (Vorjahr: 7,3 Mio.) an das Studienzentrum Gerzensee enthalten. Das Studienzentrum ist eine Stiftung der Schweizerischen Nationalbank und führt Kurse für Mitarbeitende anderer Zentralbanken, internationale wissenschaftliche Konferenzen sowie Doktorandenkurse für Studierende schweizerischer Universitäten durch.

Gold

Ziffer 08

Gliederung nach Art	2004		2003	
	Tonnen	Mio. Franken	Tonnen	Mio. Franken
Goldbarren	1 047,3	16 693,3	1 225,1	20 312,5
Goldmünzen	175,2	2 792,5	175,2	2 904,9
Total	1 222,5	19 485,8	1 400,3	23 217,3

Gliederung nach Zweck	2004		2003	
	Tonnen	Mio. Franken	Tonnen	Mio. Franken
Monetäres Gold	1 158,4	18 463,5	1 057,1	17 527,9
Gold der Freien Aktiven	64,1	1 022,3	343,1	5 689,5
Total	1 222,5	19 485,8	1 400,3	23 217,3

**Freie Aktiven:
Goldverkäufe pro Jahr**

	Verkaufs- menge	Verkaufs- erlöse ¹	Durchschnitts- preis
	Tonnen	Mio. Franken	Franken
2000	170,8	2 589,9	15 167
2001	220,8	3 252,8	14 730
2002	281,9	4 376,0	15 524
2003	283,4	4 458,8	15 733
2004	279,0	4 567,6	16 372
Total	1 235,9	19 245,2	15 572

¹ Ohne Erfolg aus Absicherungsgeschäften.

Von den ursprünglichen 1300 Tonnen Gold, welche nicht mehr für monetäre Zwecke benötigt werden, verbleiben 64,1 Tonnen zur Veräusserung im Jahr 2005 (siehe S. 91).

Ziffer 09

Forderungen aus Goldgeschäften

	2004		2003	
	Tonnen	Mio. Franken	Tonnen	Mio. Franken
Forderungen aus ungedeckter Goldleihe	31,9	514,6	128,9	2 146,2
Forderungen aus gedeckter Goldleihe ¹	99,8	1 637,4	104,0	1 762,5
Forderungen auf Metallkonten	0,1	1,4	0,1	1,9
Total	131,8	2 153,4	233,0	3 910,7

¹ Gesichert durch Hinterlage von erstklassigen Wertschriften im Marktwert von 1865,9 Mio. Franken (2003: 1887,9 Mio. Franken).

Gliederung nach Anlagearten	2004	2003	Veränderung
	Mio. Franken	Mio. Franken	Mio. Franken
Sicht- und Callgelder	1 201,4	1 074,5	+126,9
Festgelder	362,6	2 416,4	-2 053,8
Forderungen aus Repo-Geschäften	-	1 774,9	-1 774,9
Geldmarktpapiere	2 680,3	2 627,2	+53,1
Obligationen ¹	56 463,7	48 418,7	+8 045,0
Total	60 708,0	56 311,7	+4 396,3

1 Davon 320,3 Mio. Franken (2003: 118,9 Mio.) im Rahmen von Securities Lending ausgeliehen.

Gliederung nach Schuldnerkategorien	2004	2003	Veränderung
	Mio. Franken	Mio. Franken	Mio. Franken
Staaten	45 546,8	46 438,9	-892,1
Währungsinstitutionen ¹	1 919,7	1 417,2	+502,4
Unternehmen	13 241,5	8 455,5 ²	+4 786,0
Total	60 708,0	56 311,7	+4 396,3

1 Die Schuldnerkategorie Währungsinstitution umfasst Anlagen bei der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ), bei Notenbanken sowie in Titeln von multilateralen Entwicklungsbanken.

2 Ausschliesslich Banken.

Gliederung nach Währungen ¹	2004	2003	Veränderung
	Mio. Franken	Mio. Franken	Mio. Franken
USD	20 405,0	20 406,0	-1,0
EUR	28 854,9	29 320,2	-465,3
GBP	6 944,8	3 078,6	+3 866,2
DKK	3 130,5	2 360,4	+770,2
CAD	1 371,8	1 144,2	+227,6
Übrige	1,0	2,3	-1,3
Total	60 708,0	56 311,7	+4 396,3

1 Die Gliederung nach Währungen bezieht sich auf die Basisanlagen ohne Berücksichtigung der Devisenderivate. Für die Gliederung der Währungsposition mit Berücksichtigung der Devisenderivate vgl. Aktiven nach Währungen, S. 131.

Reserveposition beim IWF

	2004	2003	Veränderung
	Mio. Franken	Mio. Franken	Mio. Franken
Quote der Schweiz beim IWF ¹	6 080,7	6 390,7	-310,0 ²
./. CHF-Sichtguthaben des IWF bei der Nationalbank	-4 045,6	-3 828,8	-216,8
Total	2 035,1	2 561,9	-526,8

1 Die Quote beläuft sich auf 3458,5 Mio. SZR.

2 Veränderung ausschliesslich wechsellkursbedingt.

Währungshilfekredite

	2004	2003	Veränderung
	Mio. Franken	Mio. Franken	Mio. Franken
Bilateraler Kredit an Bulgarien	22,2	22,4	-0,2
Kreditfazilität PRGF	193,7	243,8	-50,1
Kreditfazilität Interims-PRGF	75,4	61,0	+14,4
Total	291,3	327,2	-35,9

Die Veränderung der Kreditfazilität PRGF – Poverty Reduction and Growth Facility – erklärt sich aus der Kreditrückzahlung des IWF und der Wechselkursbewertung. Für die Kreditfazilität PRGF bestehen seit 2002 keine offenen Kreditzusagen mehr.

Die Veränderung der Kreditfazilität Interims-PRGF ist auf die Wechselkursbewertung und die erhöhte Kreditbeanspruchung des IWF zurückzuführen. Die offenen Zusagen reduzierten sich auf 364,8 Mio. Franken (2003: 401,5 Mio., vgl. S. 128, Ziffer 29).

Gliederung nach Schuldnerkategorien	2004	2003	Veränderung
	Mio. Franken	Mio. Franken	Mio. Franken
Staaten	4 368,0	4 141,6	+226,3
Unternehmen	3 025,6	3 516,2	-490,6
Total	7 393,6	7 657,9	-264,3

Gliederung der Schuldnerkategorie Staaten	2004	2003	Veränderung
	Mio. Franken	Mio. Franken	Mio. Franken
Eidgenossenschaft	2 249,4	2 060,1	+189,3
Kantone	862,4	785,0	+77,4
Gemeinden	417,4	358,2	+59,2
Ausländische Staaten	838,8	938,4	-99,6
Total	4 368,0	4 141,6	+226,3

Gliederung der Schuldnerkategorie Unternehmen	2004	2003	Veränderung
	Mio. Franken	Mio. Franken	Mio. Franken
Inländische Banken	137,7	173,1	-35,4
Inländische Pfandbriefinstitute	1 063,2	1 336,6	-273,4
Übrige inländische Unternehmen	126,4	132,8 ¹	-6,4
Ausländische Unternehmen	1 698,2	1 873,7 ²	-175,5
Total	3 025,6	3 516,2	-490,6

1 Internationale Organisationen mit Sitz im Inland.

2 Banken und internationale Organisationen.

Banknotenvorrat

	2004	2003	Veränderung
	Mio. Franken	Mio. Franken	Mio. Franken
Bestand am 1. Januar	147,0	149,9	-2,9
Zugänge	37,4	41,5	-4,1
Abgänge	-40,4	-44,4	-4,0
Bestand am 31. Dezember	144,0	147,0	-3,0

Anlagenspiegel in Mio. Franken

	Liegen- schaften ¹	Einbauten	Anlagen in Bau ²	Software	übrige Sachanlagen ³	Total
Abschreibungsdauer	100 Jahre	10 Jahre	keine Abschr.	3 Jahre	3-12 Jahre	
Anschaffungswerte						
1. Januar 2004	326,1	44,7	6,4	25,3	71,2	473,8
Zugänge	0,0	4,3	17,6	6,2	6,7	34,7
Abgänge	-	-0,1	-	-7,5	-9,9	17,5
Reklassifikationen	-	-	-	-	-	
31. Dezember 2004	326,2	48,9	24,0	24,0	68,0	491,1
Kumulierte Wertberichtigungen						
1. Januar 2004	18,8	12,0		9,4	48,2	88,5
Zugänge	3,3	4,6		8,8	9,9	26,6
Abgänge	-	-0,1		-7,5	-9,8	17,4
Reklassifikationen	-	-		-	-	
31. Dezember 2004	22,1	16,5		10,7	48,3	97,6
Nettobuchwerte						
1. Januar 2004	307,3	32,7	6,4	15,9	23,0	385,3
31. Dezember 2004	304,0	32,3	24,0	13,3	19,7	393,3

1 Brandversicherungswert:
362,6 Mio. Franken
(2003: 339,8 Mio.).

2 Umbauprojekte am Sitz
Zürich.

3 Im Wesentlichen Informatik-
hardware, Maschinen, Geräte,
Mobiliar und Fahrzeuge;
Brandversicherungswert:
83,3 Mio. Franken
(2003: 82,5 Mio.).

Beteiligungen (nicht konsolidiert) in Mio. Franken

Ziffer 16

	Beteili- gungs- quote	Buchwert 1.1.2004	Investitionen	Devestitionen	Bewertungs- änderungen	Buchwert 31.12.2004
Orell Füssli ¹	33%	27,0	–	–	8,1	35,1
BIZ ²	3%	60,9	–	–	–	60,9
Diverse		0,6	–	0,0	–	0,6
Total		88,6				96,7

1 Orell Füssli Holding AG. Deren Tochtergesellschaft, die Orell Füssli Sicherheitsdruck AG, produziert die schweizerischen Banknoten.

2 Die Beteiligung an der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) wird aus Gründen der währungspolitischen Zusammenarbeit gehalten.

Sonstige Aktiven

Ziffer 17

	2004 Mio. Franken	2003 Mio. Franken	Veränderung Mio. Franken
Münzen ¹	266,4	290,2	–23,8
Fremde Sorten	0,7	0,6	+0,1
Übrige Forderungen	19,6	20,9	–1,2
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3,2	3,6	–0,3
Checks und Wechsel (Inkassogeschäft)	0,3	0,5	–0,2
Positive Bruttowiederbeschaffungswerte ²	316,1	668,2	–352,1
Total	606,3	983,9	–377,6

1 Bei den Münzen handelt es sich um die von der Swissmint erworbenen Scheide- und Gedenkmünzen, die von der Nationalbank in Umlauf gesetzt werden.

2 Die positiven Bruttowiederbeschaffungswerte entsprechen den nicht realisierten Gewinnen auf derivativen Finanzinstrumenten sowie offenen Kassageschäften.

Der überwiegende Teil stammt aus Devisentermingeschäften zur Absicherung von Währungsrisiken auf den Freien Aktiven (vgl. S. 130, Ziffer 32).

Ziffer 18**Notenumlauf**

	2004 Mio. Franken	2003 Mio. Franken	Veränderung Mio. Franken
8. Emission	37 852,9	38 482,0	-629,1
6. Emission ¹	1 866,3	2 062,0	-195,7
Total	39 719,3	40 544,0	-824,7

¹ Bis am 30. April 2020 bei der Nationalbank einlösbar.

Ziffer 19**Verbindlichkeiten gegenüber dem Bund**

	2004 Mio. Franken	2003 Mio. Franken	Veränderung Mio. Franken
Sichtverbindlichkeiten	54,3	452,6	-398,3
Terminverbindlichkeiten	2 100,5	2 400,5	-300,0
Total	2 154,8	2 853,1	-698,3

Übrige Sichtverbindlichkeiten**Ziffer 20**

	2004 Mio. Franken	2003 Mio. Franken	Veränderung Mio. Franken
Girokonten Nichtbanken	20,5	13,4	+7,2
Depotkonten ¹	144,0	138,4	+5,6
Checkverbindlichkeiten ²	0,5	1,6	-1,1
Total	165,0	153,4	+11,6

¹ Überwiegend Konten von Mitarbeitenden, Pensionierten sowie der Personalvorsorgeeinrichtungen der SNB (16,2 Mio. Franken; 2003: 16,8 Mio.).

² Auf die Nationalbank gezogene, noch nicht eingelöste Bankchecks.

Verbindlichkeiten in Fremdwährungen

Ziffer 21

	2004	2003	Veränderung
	Mio. Franken	Mio. Franken	Mio. Franken
Sichtverbindlichkeiten Bund	0,5	0,5	–
Verbindlichkeiten aus Repo-Geschäften ¹	–	130,0	–130,0
Total	0,5	130,5	–129,9

¹ Im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung der Devisenanlagen.

Sonstige Passiven

Ziffer 22

	2004	2003	Veränderung
	Mio. Franken	Mio. Franken	Mio. Franken
Übrige Verbindlichkeiten	10,8	12,6	–1,8
Passive Rechnungsabgrenzungen	5,3	3,0	+2,3
Negative Bruttowiederbeschaffungswerte ¹	144,7	159,2	–14,5
Total	160,9	174,8	–13,9

¹ Die negativen Bruttowiederbeschaffungswerte entsprechen den nicht realisierten Verlusten auf derivativen Finanzinstrumenten sowie offenen Kassageschäften. Der überwiegende Teil stammt aus Devisentermingeschäften zur Absicherung von Währungsrisiken auf den Freien Aktiven (vgl. S. 130, Ziffer 32).

Rückstellung für die Abtretung der Freien Aktiven

Ziffer 23

Entwicklung	2004	2003
	Mio. Franken	Mio. Franken
Buchwert am 1. Januar	21 209,3	20 296,9
Zuweisung		912,4 ¹
Entnahme	–96,0 ¹	
Auflösung per 31. Dezember gemäss Vereinbarung vom 25. Februar 2005	–21 113,2	
Buchwert am 31. Dezember	–	21 209,3

¹ Entspricht dem Erfolg aus Gold der Freien Aktiven (vgl. S. 110, Ziffer 01).

Die Rückstellung für die Abtretung der Freien Aktiven setzt sich zusammen aus den bereits erzielten Goldverkaufserlösen, dem aufgelaufenen Erfolg aus den Absicherungsgeschäften sowie den noch zu erwartenden Goldverkaufserlösen. Letztere bemessen sich jeweils nach dem Marktwert des noch nicht verkauften Goldes. Aufgrund der Goldpreisentwicklung im Verlauf des Jahres reduzierte sich die erwartete Höhe der Abtretung um 96 Mio. Franken.

Zusammensetzung vor Auflösung	2004		2003	
	Tonnen	Mio. Franken	Tonnen	Mio. Franken
Kumulierte Erlöse aus Goldverkäufen	1 235,9	19 245,2	956,9	14 677,6
Marktwert des noch nicht verkauften Goldbestandes der Freien Aktiven	64,1	1 022,6 ¹	343,1	5 690,4 ¹
Kumulierter Erfolg aus Absicherungsgeschäften		845,5		841,3
Total (Stand am 31. Dezember vor Auflösung)	1 300,0	21 113,2	1 300,0	21 209,3

¹ Einschliesslich Bruttowiederbeschaffungswerte auf am Bilanzstichtag nicht erfüllten Goldverkaufstransaktionen.

Der Entscheid des Bundesrats, dass der Gegenwert der 1300 Tonnen Gold an Bund und Kantone auszuschütten sei, liess den Nichteintretensbeschluss des Ständerats wirksam werden. Aus diesem Grund wurde die Rückstellung per 31. Dezember 2004 erfolgswirksam aufgelöst (siehe S. 87f).

Für die Berechnung der Ausschüttung wurde der Bestand der Rückstellung per 31. Dezember 2004 von 21 113,2 Mio. Franken gemäss eingangs erwähnter Definition berücksichtigt. Eine nach Abschluss der Verkäufe verbleibende Differenz fliesst in die Jahresrechnung 2005.

	Reorganisations- rückstellungen	Übrige Rückstellungen	Total
	Mio. Franken	Mio. Franken	Mio. Franken
Buchwert am 1. Januar 2003	11,9	–	11,9
Bildung	3,2	–	3,2
Verwendung	–3,5	–	–3,5
Auflösung	–	–	–
Buchwert am 31. Dezember 2003	11,5	–	11,5
Buchwert am 1. Januar 2004	11,5	–	11,5
Bildung	0,7	0,7	1,3
Verwendung	–4,5	–	–4,5
Auflösung	–0,2	–	–0,2
Buchwert am 31. Dezember 2004	7,5	0,7	8,1

Aktienkapital

Das Aktienkapital der Nationalbank beträgt 25 Mio. Franken, eingeteilt in 100 000 Namenaktien von je 250 Franken.

Im Geschäftsjahr 2004 genehmigte der Bankausschuss bzw. im Auftrag des Bankrats das Generalsekretariat die Übertragung von 21 912 (Vorjahr: 4403) Aktien auf neue Eigentümer. Die Zahl der eingetragenen Aktionäre nahm um 146 ab.

Am Jahresende waren die Aktien wie folgt verteilt:

	Anzahl Aktien	In Prozent der eingetragenen Aktien
2 395 Privataktionäre mit zusammen	34 851	39¹
davon 2 057 Aktionäre mit je 1–10 Aktien		
davon 312 Aktionäre mit je 11–100 Aktien		
davon 13 Aktionäre mit 101–200 Aktien		
davon 13 Aktionäre mit je über 200 Aktien		
81 öffentlich-rechtliche Aktionäre mit zusammen	54 494	61
davon 26 Kantone mit zusammen	38 981	
davon 24 Kantonalbanken mit zusammen	14 473	
davon 31 andere öffentlich-rechtliche Körperschaften/ Anstalten mit zusammen	1 040	
Total 2 476 eingetragene Aktionäre mit zusammen	89 345²	100
Hängige oder ausstehende Eintragungsgesuche für	10 655	
Total Aktien	100 000	

1 10,5% juristische Personen und 28,5% natürliche Personen.

2 2810 Aktien in ausländischem Besitz.

Der Kurs der Nationalbankaktie lag Ende Jahr bei 1000 Franken. Am Jahresanfang hatte der damals noch einschliesslich Non-versé ausgewiesene Kurs 997 Franken betragen.

1 Vorjahresbestand nicht meldepflichtig.

Grossaktionäre	Anzahl Aktien		Beteiligungsquote	
	2004	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	2004	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
Kanton Bern	6 630	–	6,63%	–
Fritz Aeschbach-Müller, Monaco	6 232	1	6,23%	1
Kanton Zürich	5 200	–	5,20%	–

Ziffer 26

Überleitung vom verbleibenden Überschuss für künftige Ausschüttungen auf die Ausschüttungsreserve

1 Vgl. 96. Geschäftsbericht 2003, S. 109.

	Mio. Franken
Verbleibender Überschuss vor Ausschüttung des Geschäftsjahres 2003 ¹	13 047,0
Ausschüttung an Bund und Kantone im Frühjahr 2004	–2 800,0
Verbleibender Überschuss für künftige Ausschüttungen ¹	10 247,0
Entnahme der Reorganisationsrückstellungen	–11,5
Ausschüttungsreserve per 31. Dezember 2004 (vor Gewinnverwendung 2004)	10 235,5

Die Reorganisationsrückstellungen wurden bis anhin in den Nachweis des angestrebten Bestandes an im Nationalbankgesetz vorgesehenen Rückstellungen einbezogen. Da es sich bei diesen nicht um überschüssige Rückstellungen im Sinne des neuen Nationalbankgesetzes handelt, sind sie nicht auf die Ausschüttungsreserve, sondern auf die betrieblichen Rückstellungen übertragen worden (vgl. S. 125, Ziffer 24).

4.5 Erläuterungen zu den Ausserbilanzgeschäften

Eventualverpflichtungen

Ziffer 27

	2004	2003	Veränderung
	Mio. Franken	Mio. Franken	Mio. Franken
Akkreditive ¹	1,8	2,6	-0,8
Übrige Eventualverpflichtungen	0,5	1,5	-1,0

1 Hauptsächlich aus Entwicklungshilfeleistungen des Bundes (gedeckt durch ausgedehnte Guthaben).

Unwiderrufliche Zusagen

Ziffer 28

Nicht beanspruchte Kreditlimiten von Banken aus den Engpassfinanzierungsfazilitäten	2004	2003	Veränderung
	Mio. Franken	Mio. Franken	Mio. Franken
Lombardvorschüsse	6 551,4	9 407,5	-2 856,1
Repo zum Sondersatz	3 170,5	-	+3 170,5
Total	9 721,9	9 407,5	+314,4

Lombardvorschüsse	2004	2003	Veränderung
	Mio. Franken	Mio. Franken	Mio. Franken
Kreditlimiten	6 558,0	9 408,3	-2 850,3
Beansprucht	6,6	0,8	+5,8
Noch beanspruchbar	6 551,4	9 407,5	-2 856,1

Repo zum Sondersatz	2004	2003	Veränderung
	Mio. Franken	Mio. Franken	Mio. Franken
Kreditlimiten	3 170,5	-	+3 170,5
Beansprucht	-	-	-
Noch beanspruchbar	3 170,5	-	+3 170,5

Nicht beanspruchte Kreditlimiten des IWF	2004	2003	Veränderung
	Mio. Franken	Mio. Franken	Mio. Franken
Two-way-arrangement	623,3	693,4	-70,1
Interims-PRGF	364,8	401,5	-36,7
Allgemeine Kreditvereinbarungen (AKV) und neue Kreditvereinbarungen (NKV)	2 707,6	2 845,6	-138,0
Total	3 695,7	3 940,5	-244,8

Two-way-arrangement ¹	2004	2003	Veränderung
	Mio. Franken	Mio. Franken	Mio. Franken
Kreditzusage	703,3	739,1	-35,8 ²
Beansprucht	80,0	45,7	+34,3
Noch beanspruchbar	623,3	693,4	-70,1

1 Zusage der Nationalbank, bis zu der vereinbarten Höchstlimite von 400 Mio. SZR gegen Devisen zu kaufen oder die

erworbenen Sonderziehungsrechte wieder gegen Devisen abzugeben.

2 Veränderung ausschliesslich wechsellkursbedingt.

Interims-PRGF ¹	2004	2003	Veränderung
	Mio. Franken	Mio. Franken	Mio. Franken
Kreditzusage	439,5	462,0	-22,5 ²
Beansprucht	74,7	60,4	+14,3
Noch beanspruchbar	364,8	401,5	-36,7

1 Zeitlich befristete Kreditzusage von 250 Mio. SZR an den Treuhandfonds des IWF

(vgl. S. 118, Ziffer 12) mit Bundesgarantie für Kapitalrückzahlung und Verzinsung.

2 Veränderung ausschliesslich wechsellkursbedingt.

Allgemeine Kreditvereinbarungen (AKV) und neue Kreditvereinbarungen (NKV) ¹	2004	2003	Veränderung
	Mio. Franken	Mio. Franken	Mio. Franken
Kreditzusage	2 707,6	2 845,6	-138,0 ²
Beansprucht	-	-	-
Noch beanspruchbar	2 707,6	2 845,6	-138,0

1 Kreditlimiten in Höhe von zusammen 1540 Mio. SZR (davon maximal 1020 Mio. SZR im Rahmen der AKV)

zugunsten des IWF für besondere Fälle, ohne Bundesgarantie.

2 Veränderung ausschliesslich wechsellkursbedingt.

Weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

Ziffer 30

	2004	2003	Veränderung
	Mio. Franken	Mio. Franken	Mio. Franken
Nachschusspflicht BIZ ¹	105,5	110,9	-5,4 ²
Verpflichtungen aus langfristigen Miet-, Wartungs- und Leasingverträgen	26,2	28,1	-1,9

1 Die BIZ-Aktien sind zu 25% liberiert. Die Nachschusspflicht rechnet sich in Sonderziehungsrechten.

2 Veränderung ausschliesslich wechselkursbedingt.

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven

Ziffer 31

Devisenanlagen	2004	2003	Veränderung
	Mio. Franken	Mio. Franken	Mio. Franken
USD	16,3	163,5	-147,1
EUR	77,4	87,7	-10,3
GBP	-	11,9	-11,9
Total ¹	93,7	263,2	-169,4

1 Für Repo- und Futures-Geschäfte hinterlegte Sicherheiten.

Offene derivative Finanzinstrumente

	Kontraktwert	Bruttowiederbeschaffungswert	
	Mio. Franken	Mio. Franken positiv	Mio. Franken negativ
Zinsinstrumente	14 757,6	18,3	22,1
Terminkontrakte ¹	10 648,4	1,5	1,3
Zinssatzswaps	3 552,4	16,2	20,5
Futures	556,9	0,6	0,3
Devisen	16 850,1	297,5	122,6
Terminkontrakte ¹	16 850,1	297,5	122,6
Edelmetalle	472,3	0,3	0,1
Terminkontrakte ²	472,3	0,3	0,1
Total Ende 2004	32 080,0	316,1	144,7
Total Ende 2003	65 742,9	668,2	159,2

1 Einschliesslich Kassageschäfte mit Valuta im neuen Jahr.

2 Aus Kassaverkäufen und Goldleihgeschäften mit Valuta im neuen Jahr.

Treuhandanlagen

	2004	2003	Veränderung
	Mio. Franken	Mio. Franken	Mio. Franken
Treuhandanlagen des Bundes	745,3	550,2	195,1

4.6 Aktiven nach Währungen per 31. Dezember 2004

in Millionen Franken

Folgende Darstellung zeigt die Währungszusammensetzung der Aktiven der Nationalbank. Ausgehend von den Aktiven der Bilanz wurden die Devisenderivate einbezogen. Es handelt sich dabei um Forderungen und Verpflichtungen aus Devisentermingeschäften.

	CHF	Gold	USD	EUR	Diverse	Total
Gold		19 485,8				19 485,8
Forderungen aus Goldgeschäften		2 100,3	53,1			2 153,4
Devisenanlagen			20 405,0	28 854,9	11 448,1	60 708,0
Reserveposition beim IWF					2 035,1	2 035,1
Internationale Zahlungsmittel					80,1	80,1
Währungshilfekredite				22,2	269,1	291,3
Übrige Aktiven	33 155,1					33 155,1
Total Aktiven gemäss Bilanz	33 155,1	21 586,1	20 458,1	28 877,1	13 832,4	117 908,8
Devisenderivate	9 043,4		-6 574,0	-2 843,9	374,5	
Total Aktiven inkl. Devisenderivate						
Ende 2004	42 198,5	21 586,1	13 884,1	26 033,1	14 206,9	117 908,8
Ende 2003	45 705,6	27 080,7	13 954,3	29 342,6	6 714,3	122 797,7